



Stabiler als im Hinspiel: Vichttal, hier Nick Gerhards (rechts) gegen Freialdenhovens Daisoke Takai, ist vor Hürth gewarnt. Foto: Andreas Steindl

Hinspiel nicht der Maßstab

Fußball-Mittelrheinligist VfL Vichttal empfängt morgen den FC Hürth im Sportpark Dörenberg. Der SV Breinig reist zum FC Pesch und will nachlegen.

Aachen. „Das ist eins der schwierigsten Spiele der Saison“, sagt Andi Avramovic vor der Partie des VfL Vichttal gegen den FC Hürth. Die sonntägliche Partie des Aufsteigers, die um 15.30 Uhr angepfiffen wird, liest sich Tabellenachter gegen den -zehnten der Fußball-Mittelrheinliga.

„Auch wenn der Gast nicht wie erwartet weiter oben steht, ist das eine der bestbesetzten Mannschaften der Liga mit vielen guten Einzelspielern“, begründet der VfL-Coach seine Aussage. In Hürth hatte Vichttal seinerzeit etwas überraschend mit 4:0 gewonnen, dabei die Treffer zwei bis vier in den letzten 20 Minuten nach Kontern erzielt. „Wir haben über 90 Minuten in Hürth den Ball im Zentrum sehr gut erobert und schnell nach vorne gespielt“, räumt Avramovic ein, warnt aber, den Gast aufgrund des klaren Hinspiel-Ergebnisses auf die leichte Schulter zu nehmen. „Hürth agiert inzwischen wesentlich stabiler.“

„Es wäre schön, wenn wir nachlegen könnten.“ Michael Burlet, Coach des SV Breinig, kommt ausgesprochen entspannt rüber. Nach zwei deftigen Auftaktniederlagen nach der Winterpause hat sein

Team gerade rechtzeitig wieder in die Spur gefunden. Morgen muss der Tabellenfünfte zum -vorletzten FC Pesch. „Die Mannschaft ist nicht einfach zu spielen“, erinnert sich Burlet noch sehr gut an das Hinspiel. Und dass, obwohl Breinig die Partie seinerseits mit 6:0 für sich entschied. „Pesch war trotz unserer Treffer in der ersten Hälfte stärker, wir haben mitgespielt. Erst die Rote Karte hat das Spiel endgültig zu unseren Gunsten entschieden“, blickt Burlet zurück.

Höchste Vorsicht geboten

Mit Blick auf die Tabelle liegt diesmal der größere Druck natürlich bei den Gastgebern, die bisher erst 13 Zähler (Breinig 29) auf dem Konto haben und gegen den Abstieg kämpfen. „Ich erwarte, dass Pesch alles probieren wird, um noch einmal da unten rauszukommen. Das ist eine Mannschaft, die an einem guten Tag jeden schlagen kann, deren Spiel aber auch in die andere Richtung gehen kann“, analysiert Breinigs Coach und warnt sein Team: „Höchste Vorsicht ist in Pesch geboten.“

Personell hat man in Breinig derzeit keine Sorgen. (rau)